

SITECH '99 BERLIN

Besser, schneller, sicherer

Zum vierten Mal fand in der deutschen Hauptstadt die SiTech Berlin statt, die internationale Fachmesse für Sicherheit und Sicherheitstechnik.

Fast 300 Aussteller aus 14 Ländern zeigten bei der SiTech 99 vom 26. bis 29. Oktober Produkte und Dienstleistungen. Besonderes Interesse erweckte der Gemeinschaftsstand von SecuriTeam, einem Verband von 34 Herstellern, der sich die Bekämpfung von Inventurdifferenzen und Ladendiebstählen zum Ziel gesetzt hat. In einem nachgebauten Selbstbedienungsladen wurde gezeigt, wie Waren gegen unbefugte Wegnahme gesichert werden können.

Bei der Quellensicherung wird das Produkt bereits bei der Produktion mit einem berührungslos lesbaren Datenträger ausgestattet. Angelieferte Ware kann dadurch automatisch erfasst und braucht nicht nachgezählt zu werden.

Im "Warenhaus der Zukunft" werden beim Verkauf die im Einkaufskorb liegenden Artikel, die mit diesem System ausgestattet sind, beim Durchfahren der Kassen-Schleuse automatisch registriert und verrechnet, ohne dass die Waren noch einzeln bewegt werden müssen. Nach Bezahlen der Ware wird die Diebstahlssicherung deaktiviert. Umgekehrt löst jeder Artikel Alarm aus, der nicht über die Kassenschleuse, sondern an anderen Orten aus dem Geschäft gebracht wird.

Auch der Kunde kann über den Zeitgewinn hinaus profitieren: Am Einkaufswagen angebrachte Lesegeräte zeigen an, was er bereits in seinem Wagen liegen hat und wie hoch der Einzel- und der Gesamtpreis sind.

Nicht brennbare Kunststoffbehälter werden durch Beimischen einer Aluminiumverbindung erzeugt, die in ihrer Struktur Wassermoleküle eingebaut hat. Das Wasser wird bei einem Brand frei; der aus diesem Material hergestellte Behälter enthält sozusagen seine eigene Sprinkleranlage. Entzündlichkeit und Flammenausbreitung werden drastisch reduziert, es gibt auch kein brennendes Abtropfen.

"Bandit" ist ein Vernebelungssystem, das den Nebel mit einer Pumpe und nicht durch Aufheizen erzeugt. Das Gerät arbeitet mit Äthanol und Glykol, sodass keine bakterielle Zersetzung des Glykols eintritt. Pro Sekunde werden 18 Kubikmeter Nebel von einer Dichte ausgestoßen, dass man buchstäblich die Hand nicht mehr vor den Augen sieht.

Ein Einbrecher kann nicht mehr wahrnehmen, wo etwas mitzunehmen wäre. Ein Außensignalgeber zeigt den Einsatzkräften an, dass es sich um einen Einbruchalarm mit Vernebelung handelt und nicht um einen Brand.

"Skunk", das Stinktief, ist weiterentwickelt worden. Dringt ein Unbefugter in einen Sicherheitsbereich ein, wird er zunächst über einen Sprachprozessor angesprochen und gewarnt, weiterzugehen. Missachtet der Eindringling die Warnung, wird Reizgas versprüht, eine Knallpatrone abgefeuert und ein Fotoapparat ausgelöst. Weiteres Vordringen bewirkt neuerlichen Gasausstoß. Ein Telefonwählgerät sendet eine Meldung an eine Einsatzzentrale. Nach Herstellerangaben hat sich das System bei aufgestellten

Verkaufsautomaten bewährt. Automaten werden wegen des hohen Risikos nicht mehr versichert.

Ein Fußfesselungssystem entwickelte die Leipziger Firma Getec. Betritt jemand einen geschützten Bereich und löst einen Sensor aus, schnellt ein im Boden verdeckt verlegtes Stahlseil hoch, schlingt sich im Bruchteil einer Sekunde um die Füße des Täters und hindert ihn am Weitergehen. Zusätzlich wird er mit einem von der Decke herabgeschossenen Netz gefangen.

"Visetel" ist ein mobiles Sichttelefon – in Räumen installierten Videokameras können von einem beliebigen Telefonanschluss aus abgerufen und dadurch die Räume überwacht werden. Anders als bei Internetanschlüssen ist kein PC erforderlich.

In Räumen können Aktionen ausgelöst werden (Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung, Alarmauslösung, Türentriegeln, Blumengießen, Haustiere füttern).

Das System dient auch alten und gebrechlichen Menschen. Über einen Rufknopf am Körper können sie Angehörige oder einen Pflegedienst verständigen. Zusätzlich werden Bilder aus den Räumen übertragen.

Der Sensormelder "Magic.Sens" von Bosch spricht nicht nur auf Rauch und Hitze an, sondern auch auf Brandgase. Dadurch können Brände früher erkannt werden, außerdem werden über eine intelligente Auswerteelektronik die für einen Brand typischen Komponenten miteinander verglichen. Bloßer Zigarettenrauch, im Hotelzimmer gegen den Brandmelder geblasen, bewirkt noch keinen Feueralarm, weil die für einen Brand typischen Sensorwerte fehlen.

Das Überwachungs- und Alarmsystem Stecom nützt das Stromnetz. Die Geräte, wie etwa der Bewegungsmelder, werden an die Steckdose angesteckt. Die Alarmzentrale als Auswerte- und Reaktionseinheit kann auch beim Nachbarn angesteckt werden.

Digitalisiertes Lichtbild.

Die Hamburger Firma Dermalog hat für Reisepässe der Republik Mexiko besondere Sicherheitsmerkmale entwickelt: Auf der hinteren Umschlagseite des Dokuments ist das Lichtbild des Passinhabers in codierter Form (Punktmuster) eingetragen. Ein Lesegerät stellt fest, ob das Lichtbild ausgewechselt worden ist.

Für Parkhäuser in Mexiko, wo Autodiebstähle besonders häufig vorkommen, wurde ein System entwickelt, bei dem automatisch beim Einfahren in das Parkhaus das Kennzeichen abgelesen wird; der Daumenabdruck des Lenkers wird über eine Auswerteeinrichtung erfasst.

Die Ausfahrt des Autos wird nur dann gestattet, wenn Kennzeichen und Daumenabdruck des Lenkers übereinstimmen.

Kurt Hickisch